

# Ein Stipendium. Viele Gesichter



© Volker Emersleben, DB AG, 2021

## Blick von der anderen Seite

In den vorherigen Ausgaben der Interviewreihe zum Deutschlandstipendium hat die AG Öffentlichkeit unsere Leserinnen und Leser mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten kennengelernt, hat über ihre Gefühle, Gedanken, Pläne und realisierte Projekte gesprochen und einen Einblick gegeben, wie sich ihr Leben durch das Deutschlandstipendium verändert hat.

Das Deutschlandstipendium ist facettenreich und schließt viele weitere Akteure neben den Studierenden zusammen. Aus diesem Grund betrachten wir in der heutigen Ausgabe das Deutschlandstipendium aus einer neuen Sicht — der Sicht der Förderinnen und Förderer. Dafür interviewten wir eines der weltweit größten Verkehrs- und Logistikunternehmen, die Deutsche Bahn.

## Deutsche Bahn Interessante Fakten



Der DB-Konzern ist als eines der führenden Mobilitäts- und Logistikunternehmen in über 130 Ländern tätig.



Aufgrund der Corona-Pandemie gab es im Jahr 2020 rund 1,5 Mrd. Reisende. Im Vorjahr wurde der bisherige Rekord erreicht: über 2,6 Mrd. Reisende.



Wie sind Sie dazu gekommen, das Deutschlandstipendium an der TU Berlin zu fördern? Wie lange unterstützt die Deutsche Bahn schon das Deutschlandstipendium?

Wir unterstützen das Deutschlandstipendium seit seinen Anfängen im Jahr 2011. Von Beginn an war es ein klares gesellschaftliches Anliegen unseres Unternehmens. Viele junge Menschen zeigen bereits neben dem Studium ihr soziales Engagement bei sehr guten Leistungen und dieses Engagement möchten wir honorieren und stärken. Wir sind davon überzeugt, dass die Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine außergewöhnliche Chance für Studierende, Hochschulen und Unternehmen ist. Sie ist eine wichtige und notwendige Investition von Bund und privaten Förderern in die Zukunft von Deutschland. Unser Ziel ist es Studierenden eine Berufsorientierung zu geben, die wir durch eine individuelle Betreuung, abgestimmt auf die Studien- und Lebensphase, sicherstellen.

Wir legen bei der Förderung unseren Schwerpunkt deutschlandweit auf (informations-) technologische Studiengänge, da wir Stipendiat:innen vielfältige Praxiseinblicke in unsere Fachbereiche geben können. Generell haben wir jedoch sehr vielfältige Berufsfelder, so dass auch weitere Studienrichtungen für uns interessant sind. Aufgrund unserer sehr positiven Erfahrungen in den vergangenen Jahren werden wir unser Engagement an Deutschlands Hochschulen mit 44 Stipendien jährlich fortführen.



Gibt es bestimmte Studiengänge, die Sie fördern? Beteiligen Sie sich auch an Stipendien anderer Universitäten?

Ja, wir konnten bereits Studierende und Hochschulabsolvent:innen in den vergangenen Jahren für den Konzern gewinnen; insbesondere für unsere Infrastrukturunternehmen. Das reicht von einer Werkstudententätigkeit über Praktika bis hin zur Vermittlung von Abschlussarbeiten und einem Direkteinstieg. Anfang 2021 fand eine Deutschlandstipendiatin der TU Berlin, die durch uns 3 Jahre lang gefördert wurde, ihren Einstieg als Wirtschaftsingenieurin bei der DB Energie. Durch den engen Austausch zu den durch uns geförderten Deutschlandstipendiat:innen haben sich in den vergangenen Jahren weitere interessante Kontakte mit anderen Stipendiat:innen ergeben. Über dieses Vertrauen freuen wir uns natürlich sehr; getreu dem Motto „Willkommen, Du passt zu uns.“



Haben Sie bereits Stipendiat\*innen als Praktikant\*innen oder Mitarbeiter\*innen übernommen?



Wie treten Sie mit den Stipendiat\*innen in Kontakt? Erwarten Sie von den Studierenden die ersten Schritte oder nehmen Sie zuerst Kontakt auf?

Bei der Deutschen Bahn werden die Stipendiat:innen persönlich betreut. Wir nutzen zwei Kennlernwege. So haben die Stipendiat:innen die Möglichkeit Kontakt zu uns aufzunehmen bzw. versenden wir eine Willkommens-/Glückwunschmail, sobald uns die Kontaktdaten vorliegen. In persönlichen Kennlerngesprächen erfahren wir mehr über ihre Wünsche und Vorstellungen und können sie so in den kommenden Monaten gut begleiten. Die Betreuung reicht von Einstiegsberatungen bis hin zur Vermittlung von Kontakten in die Fachbereiche. Damit sorgen wir für einen Wissensaustausch auf Augenhöhe. Im besten Falle entsteht durch diesen Kontakt ein Mentoring. Darüber hinaus vermitteln wir aber auch Praxisphasen oder unterstützen bei der Findung eines Betreuungsbereiches für Abschlussarbeiten. Abgerundet wird das Jahr mit Einladungen zu Workshops/Softskill-Trainings und Fachvorträgen/Expertentalks, die durch den Konzern organisierten Events.

Wir bieten den Stipendiat:innen grundsätzlich an, auch nach der Förderperiode mit uns im Kontakt zu bleiben. Ein Netzwerk für ehm. Stipendiat:innen gibt es nicht, da seitens der Studierenden keine Nachfrage besteht. Jedoch gibt es die Möglichkeit, in den Talentpool der Deutschen Bahn aufgenommen zu werden. Diesen Pool nutzen wir als Rekrutierungskanal, um Ready-To-Hire-Kandidat:innen an die DB zu binden. Bei jeder neuen Stellenausschreibung geht der erste Blick in den Talentpool und passende Kandidat:innen werden angesprochen. Abgerundet wird die Talentpool-Betreuung indem wir alle zwei Monate einen Newsletter zu Informationen über die Deutsche Bahn, regionale Top-Jobs und aktuelle Events versenden.



Bleiben Sie mit den Studierenden auch nach dem Stipendium in Kontakt? Gibt es ein Netzwerk für ehemalige Stipendiat\*innen?



Hat die aktuelle Pandemie den Kontakt mit den Stipendiat\*innen beeinflusst?

Das Deutschlandstipendium haben wir fest bei uns verankert. Die Förderung von Studierenden in Deutschland ist uns ein wichtiges Anliegen. Nur so können wir die Stipendienkultur in Deutschland vorantreiben und unterstützen. Die Stipendiat:Innen, die mit uns einen engen Kontakt pflegen, schätzen insbesondere die persönliche Betreuung, die vielfältigen – nahezu monatlichen - (Online)Event- und Expertentalk-Angebote mit Blick hinter den Kulissen, aber auch die Beratungsgespräche inkl. dem gemeinsamen Blick auf den Lebenslauf.

*Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeit dankt der Deutschen Bahn für ihre Antworten und freut sich, unsere lieben Leserinnen und Leser wieder informieren zu können. Bleiben Sie gesund und bis bald!*

